

„Wahrlich, Jesus ist vor Allah gleich Adam; Er erschuf ihn aus Erde, als dann sprach Er zu ihm: „Sei!“ und da war er. (Dies) ist die Wahrheit von deinem Herrn! Darum sei keiner der Zweifler.“ (Koran 3:59-60)

Wenn Jesus angebetet wird, weil er ohne Vater erschaffen wurde, verdient sicher Adam mehr als er, angebetet zu werden: Er wurde ohne beide Elternteile erschaffen.

Die Wunder Jesu

Jesu wurde durch ein Wunder ohne Vater empfangen und vollbrachte durch den Willen und die Erlaubnis Gottes große Wunder.

Er sprach als Baby in der Wiege, um seine Mutter gegen die Menschen zu verteidigen, die sie der Unzucht beschuldigten. Im Koran wird auch erwähnt, dass Jesus Tote wiederbelebte sowie Leprakranke und Blinde heilte – durch den Willen Gottes.

Die Tatsache, dass Jesus (Friede sei mit ihm) Wunder vollbrachte, heißt nicht, dass er mehr als ein bescheidener Diener Gottes war. Viele Gesandte vollbrachten Wunder, darunter Noah, Moses und Muhammad (Friede sei über ihnen allen), und diese Wunder geschahen nur durch Gottes Erlaubnis, um die Wahrhaftigkeit der Gesandten zu beweisen.

Die Botschaft Jesu

Die Propheten des Alten Testaments wie zum Beispiel Abraham, Noah und Jonas haben nie gepredigt, dass Gott Teil einer Trinität sei und glaubten nicht an Jesus als ihren Retter.

Ihre Botschaft war einfach: es gibt nur einen Gott, und Er allein verdient eure Anbetung. Es ist nicht logisch, dass Gott jahrtausendlang Propheten mit der gleichen Grundbotschaft sandte, um diese dann plötzlich zu ändern, zu behaupten, Er sei Teil einer Trinität, und den Glauben an die Göttlichkeit Jesu zur Bedingung für die Rettung der Menschen zu machen.

Die Wahrheit ist, dass Jesus dieselbe Botschaft predigte wie alle Propheten des Alten Testaments. Eine Stelle in der Bibel verdeutlicht ganz besonders diese Kernbotschaft. Ein Mann kam zu Jesus und fragte: „Welches ist das vornehmste

„Und als Jesus mit klaren Beweisen kam, sagte er: „(...) Wahrlich, Allah allein ist mein Herr und euer Herr. Darum dient Ihm. Das ist ein gerader Weg.““ (Koran 43:63-64)

Gebot vor allen?“ Jesus antwortete: „Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: „Höre Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott“ (Markus 12:28-29) Das größte Gebot, der wichtigste Glaubensgrundsatz ist Jesus zufolge, dass Gott Einer ist. Wäre Jesus Gott, hätte er gesagt: „Ich bin Gott, betet mich an.“ Stattdessen erinnerte er an einen Vers aus dem Alten Testament, der bestätigt, dass Gott Einer ist.

Dies deckt sich mit der Mission Jesu, wie der Islam sie lehrt: Jesu wurde zu den Kindern Israels entsandt, um die Botschaft der ihm vorausgegangenen Propheten zu bestätigen – den Glauben an den Einen Wahren Gott.

Als ehrenwerter und gehorsamer Gesandter Gottes unterwarf sich Jesus willig unter Gottes Gebote. Er war Muslim – wie jeder, der sich dem Willen und den Geboten Gottes hingibt.

Jesus im Islam

Jesu war ein ehrenwerter Prophet, der von Gott gesandt wurde, um zur alleinigen Anbetung Gottes aufzurufen.

Dies geht eindeutig aus der Bibel hervor und wird im Koran bestätigt. Der islamische Glaube im Hinblick auf Jesus erklärt, wer Jesus wirklich war, und erhält den reinen Glauben an Gott und Seine Größe, Einzigkeit und Vollkommenheit.

Wir laden Sie dazu ein, weiter zu suchen und im Islam zu forschen. Es ist nicht einfach eine andere Religion. Es ist dieselbe Botschaft, die von Noah, Abraham, Moses, Jesus und Muhammad – Friede sei über ihnen allen – gepredigt wurde. Islam bedeutet „Hingabe an Gott“ und ist eine natürliche und vollkommene Lebensweise, die einen dazu ermutigt, seine Verbindung mit Gott und Seiner Schöpfung wertzuschätzen. Der Islam lehrt, dass Gott der Allgerechte und der Allbarmherzige ist, und sich nicht selbst aufopfern muss, um Sünden zu vergeben. Zudem ist niemand „in Sünde geboren“. Gott richtet jeden von uns nach seinen eigenen Taten, und jeder ist für seine Taten selbst verantwortlich.

Der Islam lehrt uns, alle Propheten Gottes zu lieben und zu respektieren. Das bedeutet jedoch nicht, sie anzubeten, denn ein Recht auf Anbetung hat nur Gott. Jesu als Propheten anzuerkennen und Muslim zu werden, führt nicht zum Verlust oder zur Änderung Ihrer christlichen Identität. Es bedeutet vielmehr, zu den wahren Lehren Jesu zurückzukehren.

JESUS, GOTTES GESANDTER

GERMAN

(03/06)

النبي عيسى عليه السلام

FREE COPY

MUSLIME LIEBEN JESUS

HOTLINE

+971 56 204 2045



islamicicdx



DOWNLOAD FROM HERE
www.icdxb.com/german

islamicic.com @ info@islamicic.com +971 4 355 5223



www.daralbeer.ae



THE EMIRATES

Your Path To Peace..

مركز المعلومات الإسلامي
Islamic Information Center

المعرفة بالسلام

www.islamicic.com

المجلة الشهرية الإسلامية والعمل الخيري
Islamic Affairs & Charitable Activities Department (2017/139)

Jesus ist jemand, der von Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt geliebt und geehrt wird. Jedoch besteht viel Verwirrung über sein Wesen. Sowohl Muslime als auch Christen achten Jesus sehr hoch, sie sehen ihn jedoch auf zwei sehr unterschiedliche Arten.

Diese Broschüre hat das Ziel, Antworten zum Thema Jesus zu geben: War er Gott oder Gesandter Gottes?

Jesus als Gott

Einige Christen behaupten „Jesus ist Gott“ oder „einer von dreien“ – eine Fleischwerdung Gottes auf Erden, indem dieser eine menschliche Form annahm. Der Bibel kann man jedoch entnehmen, dass Jesus geboren wurde, aß, schlief, betete und begrenztes Wissen hatte – Tatsachen, die für Gott unpassend sind. Gott besitzt Eigenschaften der Vollkommenheit, ganz im Gegensatz zum Menschen. Wie kann etwas gleichzeitig zwei absoluten Gegenteilen entsprechen?

Der Islam lehrt, dass Gott immer vollkommen ist. Die Behauptung, Gott sei ein Mensch geworden, bedeutet, dass Gott unvollkommen ist (oder zu einem bestimmten Zeitpunkt war). Ein Christ sollte sich fragen: Entspricht die Vorstellung von einem Gott, der ein hilfloses Kind war und nicht ohne Essen, Trinken und Schlaf überleben konnte, der Beschreibung Gottes im Alten Testament? Mit Sicherheit nicht.

Man könnte nun einwenden: **„Wenn Gott alles kann, warum könnte er dann nicht Mensch werden?“**

Per Definition tut Gott keine Dinge, die Ihm unwürdig sind. Würde Er Mensch werden und menschliche Eigenschaften annehmen, wäre Er notwendigerweise kein Gott mehr.

Einige mehrdeutige Bibelverse können falsch interpretiert werden, um aufzuzeigen, dass Jesus gewissermaßen göttlich gewesen sei. Betrachten wir jedoch die klaren, eindeutigen Verse in der Bibel, stellen wir fest, dass Jesus als nichts mehr als ein besonderer Mensch beschrieben wurde. Die Bibel selbst enthält viele Verse, in denen Jesus durch seine Worte und Taten zeigt, dass Gott ein von ihm getrenntes Wesen ist. Zum Beispiel:

- Jesus **„fiel nieder auf sein Angesicht und betete.“** (Matthäus 26:39) Würde Gott auf sein Angesicht fallen und beten? Zu wem würde er denn beten?
- Die Bibel nennt Jesus einen Propheten (Matthäus 21:10-11), wie aber könnte Jesus gleichzeitig Gott und Gottes Prophet sein?

- Jesus sagte: **„Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, dass ich gesagt habe: ‚Ich gehe zum Vater‘; denn der Vater ist größer als ich.“** (Johannes 14:28)
- Jesus sagte: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“ [Johannes 20:17] Wäre Jesus Gott, warum würde er dann sagen: **„zu meinem Gott und zu eurem Gott“** – und zu wem würde er aufsteigen?

Wäre Jesus Gott, hätte er die Menschen klar dazu aufgefordert, ihn anzubeten, und es gäbe eindeutige Verse in der Bibel hierzu.

„Sohn Gottes“

Einige Christen behaupten, dass Jesus Gottes Sohn sei. Was bedeutet das eigentlich? Mit Sicherheit ist Gott weit darüber erhaben, einen „leiblichen“ Sohn im wörtlichen Sinne zu haben. Menschen haben Menschenkinder, Katzen haben Kätzchen. Was bedeutet es aber für Gott, ein Kind zu haben?

Anstatt wörtlich genommen zu werden, wird der Ausdruck „Gottes Sohn“ im übertragenen Sinne in den frühen Bibelsprachen für eine „rechtschaffene Person“ benutzt, und wurde für David, Salomon und Israel verwendet – und nicht ausschließlich für Jesus: „...Israel ist mein erstgeborener Sohn.“ (Exodus 4:22). Tatsächlich wird jeder Rechtschaffene als Gottes „Kind“ bezeichnet: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ (Römer 8:14)

„Es steht Allah nicht an, Sich ein Kind zu nehmen. Preis sei Ihm! Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er dazu nur: ‚Sei!‘, und so ist es.“ (Koran 19:35)

„Vater und Herr“

Ebenso sollte das Wort „Vater“ in Bezug auf Gott nicht wörtlich genommen werden. Es ist vielmehr ein Ausdruck, der verdeutlicht, dass Gott der Schöpfer, Erhalter und oberste Herr aller ist. Es gibt viele Verse, die uns helfen, diese symbolische Bedeutung des Wortes „Vater“ zu verstehen, zum Beispiel: „ein Gott und Vater unser aller“ (Epheser 4:6)

Ebenso wurde Jesus von den Jüngern manchmal „Herr“ genannt. Dieser Begriff wurde in den Originalsprachen der Bibel sowohl für Gott als auch für besonders geschätzte Menschen verwendet. Im Griechischen Neuen Testament zum Beispiel, wird die Bezeichnung kyrios sowohl für den **„Herrn“ als auch für den Besitzer des Weinbergs (Matthäus 20:8)** und den Meister verwendet, der den ungehorsamen

Diener schlägt (Lukas 20:42-47).

An anderen Stellen der Bibel wird Jesus von den Jüngern sogar „Diener“ Gottes genannt: „Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Vorväter, hat seinen Knecht, Jesus, verherrlicht“ (Apostelgeschichte 3:13) Dies verdeutlicht, dass auch die Bezeichnung „Herr“ in Bezug auf Jesus, ein Zeichen von Respekt ist, und nicht von Göttlichkeit.

Jesus: Der Prophet

Im Judentum wird Jesus (Friede sei mit ihm) als Messias abgelehnt. Dies steht im deutlichen Gegensatz zum Christentum, wo er als Gottheit oder Sohn Gottes angebetet wird. Der Islam schlägt den Mittelweg ein und bestätigt Jesus als ehrbaren Propheten und Gesandten Gottes sowie Messias. Allerdings beten Muslime ihn nicht an, weil die Anbetung alleine dem Gott gebührt, der Jesus erschaffen hat und alles andere, das existiert.

„Er (Jesus) sagte: ‚Ich bin wahrlich Allahs Diener; Er hat mir die Schrift gegeben und mich zu einem Propheten gemacht‘.“ (Koran 19:30)

Das Wunder seiner Geburt

Dem Koran zufolge wurde der Engel Gabriel zu Maria, der edlen Jungfrau, in der Gestalt eines Mannes gesandt, um ihr einen Sohn anzukündigen, der durch ein Wunder ohne Vater geboren werden sollte.

„Er (Engel Gabriel) sagte: ‚Ich bin nur der Gesandte deines Herrn, um dir einen lauterer Jungen zu schenken.‘ Sie sagte: ‚Wie soll mir ein Junge gegeben werden, wo mich doch kein menschliches Wesen berührt hat und ich keine Hure bin.‘ Er sagte: ‚So wird es sein. Dein Herr sagt: ‚Das ist Mir ein leichtes, und damit Wir ihn zu einem Zeichen für die Menschen und zu einer Barmherzigkeit von Uns machen‘. Und es ist eine beschlossene Angelegenheit.“ (Koran 19:19-21)

Einige Menschen behaupten, das Wunder der Geburt Jesu sei ein Beweis für seine Göttlichkeit. Jesus war jedoch nicht der erste, der ohne Vater erschaffen wurde, denn der Prophet Adam (Friede sei mit ihm), hatte weder Vater noch Mutter. Gott spricht: